

**11. HANS-Anwendertreffen  
07.-08.Mai 2008 in der  
UFB, Forschungsbibliothek Gotha**

**Protokoll**

Am 11. HANS-Anwendertreffen nahmen 23 Personen aus 10 deutschen und 2 österreichischen Einrichtungen teil (s. Teilnehmerliste).

**Begrüßung (Dr. Kathrin Paasch, Cornelia Hopf)**

Frau Paasch begrüßt die Teilnehmer und stellt die FBG sowie die in der Forschungsbibliothek in HANS aufgenommenen Bestände kurz vor.

Frau Hopf kommentiert das Fehlen eines/r Vertreter/s/in von KALLIOPE und erläutert den organisatorischen Ablauf. Dazu bittet Herr Reifenberg um Verständnis, dass die Vorstellung der Nachlass-Datenbank der UB Marburg mit Darstellung der Gliederung von Nachlassbestandteilen mit Hilfe der „neuen Kategorien“ nicht erfolgen kann, da das Projekt noch nicht so weit gediehen ist. Er wird darüber 2009 berichten und bietet an, wenn noch Zeit ist, die Marburger Raubgut-Datenbank vorzustellen.

**Bericht des Geschäftsführers der HANS-Nutzergemeinschaft (Michael Herkenhoff)**

Herr Herkenhoff erläutert die Finanzübersicht der Nutzergemeinschaft für das Jahr 2008.

Nach dem Ausstieg des Robert-Musil-Instituts Klagenfurt ist für dieses Jahr mit einem Saldo von 1.200 € zu rechnen, in 2009 könnte er 600 € betragen, wenn keine weitere Einrichtung die Anwendergemeinschaft verlässt. Somit müsste für 2010 über eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages beraten werden.

Herr Berger erläutert die Anforderungen an das Konsortium:

- Die von der SUB Hamburg begonnene Überarbeitung des Web-OPAC erfolgt mit eigenen Mitteln; die Pflege sollte durch die Anwendergemeinschaft (Herrn Berger) veranlasst werden.
- Für die Entwicklung einer Schnittstelle zum Reimport von Titeldaten aus ZKA/Kalliope waren 25 Stunden bewilligt; der Aufwand für die Schnittstelle als solche betrug 46,5 Stunden. Die Differenz von 21,5 Stunden wird von der Anwendergemeinschaft bezahlt.

Z. Zt. hat Herr Berger noch 61,17 Stunden disponibel, wovon danach noch 39,67 bleiben. Die Anwendergemeinschaft stimmt zu.

Frau Schaper berichtet zum Stand der Überarbeitung der HANS-Website der SUB Hamburg. Bisher erfolgten Reaktionen aus fünf Bibliotheken, daher wurde die Frist zur Rückmeldung von Änderungen bis zum 31. Mai 2008 verlängert.

Herr Berger weist darauf hin, dass es in der SUB noch den alten FTP-Server gibt, der gelegentlich Schwierigkeiten bereitet. Er sollte außer Dienst gestellt werden.

Um HANS neben Aleph, Kalliope und dem PICA-Handschriftenmodul weiterhin für neue Anwender anzubieten, soll auf Fachtagungen wie dem Nachlass-Workshop in Hamburg und über KOOP LITERA geworben werden. Die Datenbank soll allen, die es wollen, kostenlos

nutzbar sein und durch Qualität überzeugen. Stärker engagierte Einrichtungen sollen in das Konsortium aufgenommen werden.

Frau Pautzke regt an, den Mailverteiler des Hamburger Workshops zu nutzen und auch HANS-Schulungen über die Initiative Fortbildung anzubieten.

Die Teilnehmer werden gebeten, die IT-Abteilungen ihrer Einrichtungen zu fragen, ob sie mit dem Pflegevertrag und seinen Ergebnissen zufrieden sind.

### **Stand der HANS-Entwicklung (Thomas Berger)**

Derzeit funktioniert HANS mit allen allegro-Versionen von V24-V27, ein HANS-Build, das auch mit V28 kompatibel ist, wird bald herausgegeben. Diese Abwärtskompatibilität bedeutet normalerweise, dass HANS keine neueren a99-Features nutzen kann, wie etwa verbesserte Volltextsuchen (V27), direkter Zugriff auf Dateien "im Internet" (V28) etc. Es gibt allerdings allegro-Fortschritte (etwa wesentlich schnellere Indexierung seit V28, allgemeine Stabilitätsverbesserung), von denen auch HANS profitiert, auch wenn neuere Features nicht unterstützt werden, ist dennoch zu raten, die zugrundeliegende allegro-Version ab und zu zu aktualisieren (schließlich bezahlt man die auch jährlich).

Der erforderliche Spagat (aus der Original-Installation zu kopierende Dateien gibt es in alten Versionen noch nicht bzw. in neueren Versionen nicht mehr: Sie müssten dann "sicherheits-halber" mit HANS ausgeliefert werden) wächst überproportional an. Für Ende 2008/Anfang 2009 ist daher ein größerer Schnitt geplant, HANS wird dann allegro-Version 28.x oder neuer voraussetzen, die "Build-Nummern" werden das durch den Übergang von "24-*nnn*" zu "28-*nnn*" reflektieren.

Für Ende 2008 sind eine oder mehrere "letzte" Versionen der 24-*nnn*-Reihe von HANS geplant: Diese enthalten einerseits optional aktivierbare "Vorabversionen" der komplett neu programmierten Indexierungsvorschriften, andererseits gelten sie dann als letzte stabile Versionen für Anwender, die ihre allegro-Version erst später auf V28 oder neue umstellen wollen.

Die HANS-Entwicklung hängt von den Anwendern und deren Projekten ab. Separat gesponsorte Weiterentwicklungen hat es im Berichtszeitraum nicht gegeben, die Anwendergemeinschaft hatte die MAB-Importschnittstelle für Kalliope beauftragt (die Arbeit bestand v.a. darin, mit Kalliope dahingehend zusammenzuarbeiten, dass dort halbwegs standardkonforme Datensätze exportiert werden). Titelsätze sind i.A. Unikate bzw. nie maschinell als bereits vorhanden identifizierbar (außer sie wurden bereits einmal von der ZKA importiert), bei Normdatensätzen werden die Anforderungen vermutlich nicht allgemein zu formulieren sein, was das ob und wie des Imports von bereits anderweitig beschafften PND-Sätzen bzw. die Behandlung nicht in der PND nachgewiesener, ZAK-interner Normsätze angeht. Auch die Konstruktion der Bestandstektonik muss wohl nach dem Import anhand von Signaturvergleichen stattfinden (ein Teilnehmer merkte an, dass die fehlende Zuordnung von Objektsätzen zu Gesamtaufnahmen wohl generell für den Retro-Bestand der ZKA gilt und nicht nur der im Testfall der ULB Bonn besonders unübersichtlichen Signaturesituation geschuldet ist). Auch nach erfolgreichem Import der eigenen Retro-Daten durch die ULB Bonn lässt sich derzeit nur sagen, dass der Kalliope-(Erst-)Import keine Knopfdruck-Lösung ist und wohl auch nie sein wird.

## **Datenimport mittels MAB-Schnittstelle von Kalliope in HANS an der ULB Bonn - Fortsetzung (Birgit Schaper)**

Frau Schaper berichtet über weitere Erfahrungen der ULB Bonn, die in Kalliope retrokonvertierten Daten in die lokale HANS-Datenbank zu importieren.

Bei der technischen Umsetzung halfen die Herren Berger, Lieder und Müller sowie die Fa. a/S/tec.

Zahlreiche Probleme, die auf Erfassungsfehler bei der Retrokonversion zurückzuführen sind, konnten nicht gelöst werden, so dass die Daten im Dezember 2007 nach 2,5 Jahren Anlauf und Vorabkorrektur von 1.200 Datensätzen schließlich fehlerhaft importiert und in der ULB Bonn nachbereitet werden.

Es stellen sich besonders drei Hauptprobleme heraus.

1. Falsche Bestandszuordnung: Es wurden Daten importiert, die nicht zur ULB gehören; gleichzeitig sind Bestände der ULB in Kalliope unter anderem Sigel erfasst
2. Innerhalb der Signaturen gibt es Tippfehler und Zahlendreher.
3. Qualität der Personen- und Körperschaftssätze

Importiert wurden 15.544 Personensätze, 633 Körperschaftssätze und 24.500 Objektsätze. Eine systematische Überprüfung der gesamten Daten ist nicht leistbar. Revidiert wurde der Teilbestand der Autographensammlung (ca. 8.000 Objektsätze zzgl. der dazugehörigen Stammsätze). Dabei fiel insbesondere auf, dass

- zahlreiche Dokumente fehlen (Eliminierung statt Bearbeitung von Korrekturmeldungen, ganze Alphabetabschnitte, viele Dokumente, die nicht ausdrücklich Briefe sind = bearbeiterabhängige Probleme in Berlin)
- Personen und Körperschaften falsch angesetzt bzw. mehrfach unter verschiedenen Formen, jeweils mit dazugehörigen Dokumenten, angesetzt sind.

Bis zum Anwendertreffen wurden insgesamt 3.200 Datensätze korrigiert.

Kalliope kann nicht mehr korrigieren und auf Qualität achten, das müssen die Bibliotheken leisten.

Herr Kaukoreit regte an, eine bessere Verbindung zwischen HANS und Kalliope aufzubauen, da alle Seiten Interesse an sauberen Daten haben. Zu fragen ist, welche Bibliothek ebenfalls ihre Daten aus Kalliope zurückholen will.

Herr Reifenberg berichtet, dass Marburg plant, Daten zu importieren und zu verbessern.

## **Bericht über die 14. Arbeitstagung von KOOP-LITERA in Berlin (Volker Kaukoreit)**

KOOP-LITERA besteht seit 1996 mit Inbetriebnahme des öLitA; will der AG der öLitA als Fachbeirat in Gestalt einer VÖB-Kommission zu Seite stehen. Ziele<sup>4</sup> sind Vereinheitlichung der Archivpraktiken, Austausch durch regelmäßige (mind. 1x pro Jahr) Arbeitstreffen, Absprachen bezügliche Erwerbungen, gemeinsame Homepage<sup>1</sup>.

Nach diese guten Erfahrungen in Österreich ergibt sich die Frage nach KOOP-LITERA international. Denkbar wären zunächst KOOP-LITERA Deutschland oder KOOP-LITERA Schweiz mit dem Ziel internationaler Zusammenarbeit, zunächst im deutschsprachigen Raum. Dazu müsste eine Organisationsstruktur geschaffen werden mit entsprechenden Verantwortlichkeiten. KOOP-LITERA Österreich bietet dazu die gemeinsame Nutzung der KOOP-LITERA-Website an, wofür unter „Explore“<sup>2</sup> und „Projekte“<sup>3</sup> bereits Voraussetzungen vorhanden sind.

---

<sup>1</sup> <http://www2.onb.ac.at/koop-litera/>.

<sup>2</sup> <http://www2.onb.ac.at/koop-litera/explore/>.

Das 15. Arbeitstreffen von KOOP-LITERA Österreich findet vom 12. bis 14. Mai 2009 am StifterHaus Linz statt.

**Umstellung des Datenformats für Normdaten von MAB2 auf MARC21 Ende 2008,  
Einführung der GND und neue Identnummern für Normdaten,  
OAI-Schnittstelle für Normdaten der DNB (Thomas Berger)**

Die bisher genutzten ISO 2709artigen MAB- (MAB-Titel, -Person, -Körperschaften, -SW-Normdaten) und XML-basierenden Formate (Kalliope XML, HANS XML, OAI-DC, MAB CML) werden in Zukunft ersetzt durch die Formate Kalliope „neu“ (EAD/EAC), MARC21 (ISO 2709 und XML), bzw. die Deutsche MARC-Anwendung "D-MARC" als MARC21 plus allgemeingültige Festlegungen, außerdem werden METS und MODS relevant. Seit September 2006 vollzieht sich diese Entwicklung in mehreren Etappen.

Für MARC21 gibt es seit März 2008 zunächst einen Entwurf D-MARC. Nach Eindruck des Referenten sind die Normdatenformate zu MARC21 wenig kompatibel: Hier geht es vor allem darum, die vorhandenen Normdateien transportieren zu können, die differenzierten Datenfelder etwa in der PND für individualisierende Information (Berufe, Lebensdaten, Orte etc.) sind dem Authority MARC fremd: Hier sind die "Headings" traditionell stärker strukturiert, Normsätze sind ansonsten noch deutlicher reine Vehikel für Verweisungsformen.

MARC-Datenlieferungen der Deutschen Nationalbibliothek werden ab Ende 2008 erfolgen. Zusammenfassung der Normdateien zur "Gemeinsamen Normdatei" GND wird in den nächsten Jahren erfolgen, Problembereiche sind diejenigen, wo es in den derzeitigen Normdateien bzw. Regelwerken Überschneidungen gibt: D.h. Personen des Mittelalters (unterschiedliche Ansetzungen in RAK und RSWK) sowie Körperschaften (in der GKD ist der für die SWD ansetzungsrelevante Ort zwar oft in der Ordnungshilfe, aber nur, falls RAK es nicht verbietet, zudem originalsprachlich).

Im Hinblick auf die MARC und RDA-Migration werden Normsätze derzeit verstärkt (und retrospektiv maschinell) mit neuen Entitätencodes versehen, die die verschiedenen Fälle dann im Datensatz explizit vermerken.

METS-Dateien enthalten Strukturdaten sowie Metadaten im eigenen MODS-Format: Im Zusammenhang mit der Bereitstellung digitalisierter Inhalte (v.a. ganzer Zeitschriften) benötigt man neben den Metadaten zur Zeitschrift genaueste Informationen zur Binnenstruktur (logisch und bezüglich physischer Seiten) sowie eine Konkordanz von physischen Seiten zu verfügbaren Scans, deren Namen und den verfügbaren Auflösungen: "The METS schema is a standard for encoding descriptive, administrative, and structural metadata regarding objects within a digital library" (von < <http://www.loc.gov/standards/mets/> >).

EAD/EAC: EAD wird vom BA und LAD/BW propagiert, zu EAC sind die neuesten Dokumente von 2004, nach älteren Informationen von Frau Weber wird der Standard aber in gewissen europäischen Projekten intensiv weiterentwickelt. Eine neuere Frage ist auch, wie sich EAC zum neueren MADS aus dem METS/MODS-Kontext verhält. Für Kalliope war ein Entwurf einer EAD/EAC-basierenden Transportschnittstelle für Ende 2007 angekündigt.

Standardisierungsstelle für MARC21, MARCXML, EAD, MODS und MEDS ist die Library of Congress (< <http://www.loc.gov/standards/> >), für MAB, MABXML und die deutschsprachigen MARC-Zusatzfestlegungen die Deutsche Nationalbibliothek (< <http://www.d-nb.de/standardisierung/> >).

---

<sup>3</sup> <http://www2.onb.ac.at/koop-litera/projekte/>.

### **Arbeiten an einer neuen HANS-Oberfläche für den HANS-OPAC (Antje Pautzke)**

Die SUB Hamburg und anderen Bibliotheken, die ihre Katalogisate im Rahmen von DFG-Projekten in HANS vornehmen, wurden in den Gutachterberichten auf den hausbackenen HANS-OPAC hingewiesen. Daraufhin wurde durch die SUB ein neuer OPAC nach dem Layout der UB Münster entworfen,<sup>4</sup> der nach Übernahme durch die Anwendergemeinschaft von Herrn Berger gepflegt wird und keiner besonderen Änderung im Konsortialvertrag bedarf. Im September 2008 soll die Version vorliegen. Die Demoversion wird über die HANS-Liste zugänglich gemacht.

Neben aktuellem Webdesign wird eine tabellenreduzierte Struktur angestrebt und eine Variante ohne Frames angeboten; die Anwender können selber entscheiden, welche Variante sie verwenden wollen. Anzeigen werden geändert, bestimmte Button zum Drucken und Bestellen eingerichtet, Cookis für Benutzerdaten angelegt, damit diese nicht zu jeder Bestellung neu einzugeben sind. Zu prüfen ist, ob es eine Recherchemöglichkeit nach Kategorie 013 geben kann.

Die Anleitung, wie die Datenbank ins Internet zu bringen ist, sollte in der Online-Dokumentation erneuert werden.

### **Nachlässe in Bibliotheken und Archiven. Ein Workshop aus der Praxis für die Praxis 21./22.02.2008 – Genese, Verlauf, Ergebnisse (Antje Pautzke)<sup>5</sup>**

Der von der Initiative Fortbildung organisierte und an der SUB Hamburg veranstaltete internationale Workshop, an dem ca. 90 Interessierte aus Archiven und Bibliotheken Deutschlands, Österreichs und der Schweiz teilnahmen, arbeitete in vier Gruppen.

1. Übernahme eines Nachlasses
2. Erschließung
3. Benutzung
4. Zusammenarbeit mit der Forschung

Die Herren Neubacher und Rohlfing als Redaktion werden der AG Handschriften und Alte Drucke im GBV die Ergebnisse vorstellen. Aus diesem Kreis sollen im September 2008 zu drei Bereichen Empfehlungspapiere vorgelegt werden:

1. Erwerbung (Michael Herkenhoff, Petra Blödorn-Meyer)
2. Erschließung (Hans-Jörg Lieder, Thomas Stäcker)
3. Zusammenarbeit mit der Forschung (Helmut Rohlfing)

Der Bereich Benutzung wird zurückgestellt, die damit verbundenen juristischen Probleme sollen von der Rechtsabteilung des DBV geklärt werden.

Die Protokolle der Arbeitsgruppen des Workshops wurden den Teilnehmern von der Initiative Fortbildung zugeschickt und bilden die Ausgangssituation für die Empfehlungen.

Es wurde angeregt, über die Initiative Fortbildung für kleinere Anwender Schulungen zur Erschließung mit HANS, Kalliope/RNA und zum Umgang mit Personennormdaten anzubieten. – auch in Zusammenarbeit mit KOOP-LITERA.

---

<sup>4</sup> [hans.sub.uni.-hamburg.de/demo](http://hans.sub.uni.-hamburg.de/demo).

<sup>5</sup> <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=8503>.

## **Praxisprobleme der RNA (Volker Kaukoreit)**

Vorgestellt werden

- die Ziele der Überarbeitung<sup>6</sup> der Druckfassung von 1997
- die Erneuerung der Richtlinien, in denen praktische Hinweise zu Kryptonachlässen, Zuordnungsproblemen, Sondermaterialien und Nachlassbibliotheken neu aufgenommen sowie neue fakultative Kategorien für Nachlassmindesterschließung festgelegt werden
- die Paragraphen, in denen Änderungen vorgenommen werden
- die Beispiele, die mit kompletten Katalogisaten erweitert werden
- die erweiterte und revidierte Kategorienübersicht

Um die zweite Neufassung in absehbarer Zeit verabschieden zu können, wurde eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Thomas Berger gebildet. Sie agiert in Abstimmung mit der Redaktion in Berlin und Wien. Im Spätsommer oder Frühherbst soll das Papier verabschiedet werden.

## **HANS-Datenbanken der UB Gießen: studentische Stammbücher, Grafiksammlung, Bildarchiv der Universität Gießen (Lothar Kalok)**

Neben fünf bereits vorhandenen kamen an der UB Gießen drei weitere HANS-Datenbanken hinzu:

1. studentische Stammbücher des 18. Jahrhunderts (3100 Datensätze) (<http://digibib.ub.uni-giessen.de/cgi-bin/populo/stb.pl>)
2. Graphiksammlung Schöling
3. Bilddatenbank der Universität Gießen (<http://digibib.ub.uni-giessen.de/cgi-bin/populo/bld.pl>)

Es wird gezeigt, wie in den einzelnen Datenbanken mit PND, lokalen Normdaten oder ohne Normdaten gearbeitet wird. Bei den Digitalisaten besteht begrenzter Zugriff, sie werden als Thumbnail angeboten. Es besteht ein 10jähriges Persönlichkeitsschutzrecht nach dem Tod der/s abgebildeten Universitätsangehörigen.

## **Schlussdiskussion**

Für die Ausrichtung des nächsten Treffens, 12.-14. oder 26.-28. Mai 2009, hat sich die SUB Hamburg (A. Pautzke) bereit erklärt, da die UB Münster noch von Baugeschehen betroffen (B. Heitfeld-Rydzik) und Gießen nicht attraktiv ist (L. Kalok). Für 2010 hat Frau Reimers an die BBF Berlin eingeladen.

Mitarbeiter von Kalliope sollten direkt eingeladen werden, da sie nicht in der HANS-Mailingliste eingeschrieben sind.

---

<sup>6</sup> Arbeitsfassung: [http://www2.onb.ac.at/koop-litera/termine/kooplitera2008/RNA\\_KOOP.pdf](http://www2.onb.ac.at/koop-litera/termine/kooplitera2008/RNA_KOOP.pdf)

# **11. HANS-Anwendertreffen an der Forschungsbibliothek Gotha**

**07. bis 08. Mai 2008**

## **Teilnehmerliste**

Berger, Thomas	Bonn
Ehlers, Jörg	Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
Gerlach, Annette	UFB, Forschungsbibliothek Gotha
Haffner, Thomas	Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Heitfeld-Rydzik, Birgit	Universitäts- und Landesbibliothek Münster
Herkenhoff, Michael	Universitäts- und Landesbibliothek Bonn
Hopf, Cornelia	UFB, Forschungsbibliothek Gotha
Kalok, Lothar	Universitätsbibliothek Gießen
Kaukoreit, Volker	Österreichische Nationalbibliothek Wien
Lenze, Ilka	Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung Berlin
Lenzing, Jürgen	Universitäts- und Landesbibliothek Münster
Manecke, Matthias	Deutsche Nationalbibliothek Leipzig
Mund, Bärbel	Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Paasch, Kathrin	UFB, Forschungsbibliothek Gotha
Pautzke, Antje	Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
Reifenberg, Bernd	Universitätsbibliothek Marburg
Reimers, Bettina Irina	Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung Berlin
Röhrig, Christine	UFB, Forschungsbibliothek Gotha
Runschke, Wolfgang	UFB, Forschungsbibliothek Gotha
Schaper, Birgit	Universitäts- und Landesbibliothek Bonn
Schneider, Olaf	Universitätsbibliothek Gießen
Stein, Hans	UFB, Forschungsbibliothek Gotha
Thaler, Jürgenn	Landesbibliothek Vorarlberg Bregenz